

Mechanische Technologie der Maschinenbaustoffe. Von Rudolf Escher. Teubner, 1918. 160 S.

Das Werkchen hat, wie die Vorrede hervorhebt, „diejenigen Maschinenbaubeflissenen im Auge, die ihr Studium antreten, ohne eigene Anschauungen mitzubringen.“ Soweit ein Buch hier überhaupt vikariierend eintreten kann, erscheint dem Referenten die Aufgabe, klare und anschauliche Vorstellungen von der Erzeugung und Bearbeitung der Maschinenbaumaterialien hervorzurufen, auf das Vortrefflichste gelöst. Außer durch einen knappen, klaren, stets das Wesentliche hervorkehrenden Vortrag wird dies erreicht durch die ganz hervorragend reiche Ausstattung mit Abbildungen (über 400!); diese wiederum ist ermöglicht durch die äußerste Ökonomie der graphischen Ausdrucksmittel — einfache, klare Strichzeichnungen, durch deren fortwährende Unterstützung die Lektüre des an sich trockenen Stoffes erfreulich und anregend wird. *E. S.*

Praktische Thermodynamik. Von R. Vater. („Aus Natur und Geisteswelt“, Nr. 596.)

Das Bändchen bringt, wie der Untertitel sagt, „Aufgaben und Beispiele zur technischen Wärmelehre“ und bildet eine Ergänzung der in derselben Sammlung erschienenen „Technischen Wärmelehre“ des Verfassers. Die Aufgaben erscheinen dem Referenten geschickt ausgewählt und wohl geeignet, zu einem Verständnis auch der schwierigeren Teile der technischen Thermodynamik emporzuleiten. *E. S.*

Die Lehre von der Wärme. Von R. Börnstein. („Aus Natur und Geisteswelt“, Nr. 172.)

Das Werkchen, das bereits in zweiter — von A. Wigand besorgter — Auflage erscheint, ist aus Berliner volkstümlichen Hochschulkursen hervorgegangen. Die hervorragende Befähigung des Verfassers zur anregenden, allgemeinverständlichen Darstellung sichern ihm einen dauernden Wert auf lange Zeit hinaus; letzteres umsomehr, als von eigentlich theoretischen Erörterungen über die Natur der Wärme, die dem Wandel der Zeiten unterworfen sein möchten, gänzlich Abstand genommen und fast nur Tatsächliches, durch gesicherte Erfahrung Belegbares gebracht wird.

Dem Referenten will freilich der Verzicht, die vielleicht gewaltigste Errungenschaft physikalischen Denkens im 19. Jahrhundert wenigstens in Umrissen darzulegen, als ein teurer Preis für die gerühmte Haltbarkeit erscheinen. Doch möge dies nicht als Ausfluß der Kritik, sondern lediglich der Verschiedenheit der Vorliebe angesehen werden. *E. S.*

Theorie der Elektrizität. Von Dr. M. Abraham. 1. Band: Einführung in die Maxwellsche Theorie der Elektrizität mit einem einleitenden Abschnitte über das Rechnen mit Vektorgrößen in der Physik von Dr. A. Föppl. 5. umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. M. Abraham mit 14 Fig. im Text. 400 S. Verlag B. G. Teubner, Leipzig 1918, geh. 13 M., geb. 14 M.

Das vorliegende Werk ist jedem, der sich in die Maxwellsche Theorie vertiefen will, als Standardbuch längst wohl bekannt und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. In der jetzt erschienenen 5. Auflage sind gegen